

# BAD STAFFELSTEIN



Kinder malen mit  
Pastellkreide  
STAFFELSTEINER LAND, SEITE 16

Unser Thema der Woche // Genuss

## Bier bringt Genuss und Seligkeit

**BRAUERFEST** Was macht fränkische Bierkultur aus? Das Getränk, das noch immer nach dem Reinheitsgebot von 1516 erzeugt wird, ist viel zu schade, um einfach nur literweise in den Rachen gekippt zu werden, sagen zwei Braumeisterinnen.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
MATTHIAS EINWAG

**Bad Staffelstein** – Im Internetportal „Stupidedia“ ist folgende Definition zu lesen: „Das Bier (auch Gerstensaft, Vollkornweizensprudel, Getreidegärstoffgetränk, Studentenbrause, Hopfenblütenkaltchale, Gerstentee, Gerstenrakete, Maurerbrause, Hopfenblütentee, Balerbrühe, Flüssigbrot, Isotonischer Fitnessdrink Hopfen-smoothie oder Tschernobyl-Sprudel genannt), ist ein Gebäu mit langer Tradition.“ Es wird gern getrunken von Engeln (besonders die mit Namen Aloysius), Mönchen, Trollen, Dichtern, Wiesbesuchern und ganz normalen Menschen.

Bier gehört seit Urzeiten zum Staffelsteiner Land. Im Stadtgebiet brauen noch zehn kleine Brauereien selbst. Beim heutigen Bierbrauerfest können die Besucher 23 verschiedene Bierarten probieren.

### Frauen brauten schon immer Bier

Geschichtlich betrachtet, sagt Walter Mackert, der heute beim Brauerfest als Moderator auf der Bühne stehen wird, haben vor allem die Frauen das Bier gebraut. Wie ein roter Faden ziehe sich das durch die Geschichte – von den Sumerern bis in die Jetztzeit. Walter Mackert hat sich gut vorbereitet auf seinen Moderatorenjob, damit er den Festbesuchern den einen oder anderen geschichtlichen Hintergrund liefern kann. Besonders freut ihn, dass es im Staffelsteiner Land zwei junge Frauen gibt, die das Brauen zu ihrem Beruf gemacht haben: die Braumeisterin Silvana Goller aus Bad Staffelstein, die bei



Der Moderator des Brauerfestes, Walter Mackert, zusammen mit der Brau- und Getränketechnologin Jana Neubert aus Nedensdorf (links) und der Braumeisterin Silvana Goller aus Bad Staffelstein – beide werden natürlich beim Bierbrauerfest dabei sein. Foto: Matthais Einwag

der Brauerei Grosch in Rödenal arbeitet, sowie die Brau- und Getränketechnologin Jana Neubert, die mit dem Nedensdorfer Braumeister Thomas Reblitz liiert ist und die in der Brauerei Reblitz mitwirkt. Beide Frauen bestätigen, dass das Brauen längst keine Männerdomäne mehr ist und dass sich mehr und mehr Frauen in diesem Handwerk ausbilden lassen. Lieblingsbiere im engeren Sinn haben Jana (26) und Silvana (25) nicht. Das Schöne an der fränkischen Bierlandschaft sei die große Vielfalt, sagen sie, und dass es auf die jeweilige Situation ankomme, welches Bier man gerade am liebsten trinkt.

### Produkte aus der Region

„Wir leben hier in Franken wie im Paradies – alle zum Brauen erforderlichen Rohstoffe kom-

men aus der Region“, sagt Jana Neubert. Für die gebürtige Allgäuerin ist es wunderbar, in Franken Bier aus der hier angebauten Gerste und dem hier hergestellten Malz zu brauen – im Allgäu gebe es nämlich kaum Gerstenfelder. Im Staffelsteiner Land gebe es viele Landbiere.

Doch jedes Landbier sei anders, auch wenn sich die Zutaten und das Maischverfahren gleichen, fährt sie fort: Alle die-

„Wir leben hier in  
Franken wie im  
Paradies – alle zum  
Brauen erforderlichen  
Rohstoffe kommen aus  
der Region.“

**JANA NEUBERT**  
Brau- und Getränketechnologin

se Biere haben ihre eigene geschmackliche Note. Biertrinken, sagen die beiden Brauerinnen, habe nichts zu tun mit Saufen.

### Bierkultur hat viele Aspekte

Zur Bierkultur, wie sie von den zehn kleinen Brauereien gepflegt werde, gehöre mehr als nur Gerstensaft in sich hineinzugießen, fassen sie in einem Gespräch übers Bier zusammen. Da gebe es zum Beispiel die Frage, ob man Bier lieber aus einem Glas oder einem Steinkrug trinken sollte. Beide Gefäße hätten ihre Vorteile. Beim Bierglas komme die Farbe des Bieres zur Geltung, was für den Genuss nicht unwichtig sei, denn das Auge sei beim Essen und Trinken ein einflussreiches Sinnesorgan. Nicht umsonst gebe es das Wort „bierselig“, das immer dann angewendet werde, wenn jemand genießerisch sein Bier getrunken hat und leicht angeheitert mit sich und der Welt

im Einklang ist. Und dann wäre da noch der Schaum, über dessen Konsistenz und Formgebung Bierliebhaber ausgiebig diskutieren können.

Apropos Autofahren: Alkoholfreies Dunkles sei zurzeit sehr gefragt, sagen Silvana und Jana: „Man schmeckt die Restsüße heraus – es schmeckt wie ein Bier, nur eben ohne Alkohol.“

### Bierbrauerquiz

Beim 11. Bierbrauerfest am heutigen Donnerstag – von 10 bis 22 Uhr – auf dem Staffelsteiner Markt wird ein Bierquiz angeboten, bei dem es viele Dinge rund ums Bier zu gewinnen gibt, die von den Brauern gestiftet wurden. Ein Bogen mit den fünf Fragen wird ausgeteilt und muss schriftlich ausgefüllt werden. Die Auflösung und Ermittlung der Gewinner erfolgt um 17 Uhr durch Moderator Walter Mackert. red

### Kurz notiert

#### Werner Karl liest aus seinem Roman

**Bad Staffelstein** – Am Samstag, 17. August, findet in der Schön-Klinik eine Lesung mit dem Autor Werner Karl statt. Er wird aus seinem neuen Roman „Driftworld“ lesen und anschließend für Fragen und Buchsignierung zur Verfügung stehen. Beginn ist um 14 Uhr, der Eintritt ist frei. Am Büchertisch ist auch sein Kelten-Roman „Menosgada“ zu bekommen, der auf dem Staffelberg spielt. Wer sich mit dem Gedanken trägt, einmal selbst ein Buch schreiben zu wollen, für den dürfte folgender Vortrag interessant sein: „Autor werden, Autor sein, Autor bleiben: Selfpublishing“ mit anschließender Lesung am 25. September um 19 Uhr in der VHS-Außenstelle Itzgrund/Schule Bodelstadt. Ein Kostenbeitrag wird erhoben. Rechtzeitiges Anmelden unter E-Mail in [info@vhs-coburg.de](mailto:info@vhs-coburg.de). red

#### Stadtführung und Brauerei-Wanderung

**Bad Staffelstein** – Der Kur- und Tourismus-Service bietet am Samstag, 17. August, um 10 Uhr eine Stadtführung unter dem Motto „Kulturhistorisches Allerlei“ an. Diese dauert etwa eineinhalb Stunden. Treffpunkt ist am Stadtmuseum in der Kirchgasse 16. Ebenfalls um 10 Uhr startet eine geführte Themen-Brauerei-Wanderung (Tour 4) mit Einkehr. Die Wanderstrecke mit einem leichten Schwierigkeitsgrad ist etwa neun Kilometer lang und verläuft von Stublang Richtung Teufelsloch – Frauendorf – Schwabthal – End – Schwabthal und wieder zurück. Treffpunkt ist am Wanderparkplatz. red

#### Ebensfelder Wehr fährt in die Oberpfalz

**Ebensfeld** – Für den Jahresausflug der FFW Ebensfeld vom 12. bis 13. Oktober sind noch Plätze frei. Abfahrt ist am Samstag, 12. Oktober, um 7.30 Uhr am Feuerwehrhaus. Auf dem Programm stehen unter anderem eine Führung im Schmucksteinbergwerk Kittenrain, Fahrt nach Regensburg und ein Besuch im Museum „Bayerische Geschichte“. Anmeldungen sind noch bis zum 24. August bei Peter Zapf, Telefon 0170/5586678, oder Sebastian Dorsch, Telefon 0160/97227254, möglich. red

# 23

**Biersorten** von den zehn Staffelsteiner Brauereien werden heute beim Bierbrauerfest ausgeschrieben.



Den jungen Schützen macht der Umgang mit Pfeil und Bogen sichtlich Spaß. Foto: Gerda Volk

### FERIENPROGRAMM

## Mit Pfeil und Bogen auf Grizzlybär und Murmeltier

**Dittersbrunn** – Auf die Spuren von Robin Hood und Co. haben sich acht Kinder und Jugendliche auf dem Trainingsgelände der Dornigschützen begeben. Die Kultur- und Freizeitfreunde Bad Staffelstein bieten seit letztem Jahr Bogenschießen im Sommerferienprogramm der Gemeinde Ebensfeld an.

Doch bevor die Sehne gespannt und der Pfeil zum Abschuss bereit war, stand noch ein wenig Theorie auf dem Programm. Abteilungsleiter Bernd Freisleben und Bernd Göbel vermittelten Wissenswertes zu Material, Technik und Sicherheit. Schließlich war es so weit. Auf

dem Schießplatz wurden die Grundlagen vermittelt, denn die richtige Körperhaltung ist entscheidend für den Flug des Pfeils. „Da, wo ich hinschaue, schieße ich auch“, erklärte Bernd Freisleben. Mit Armschutz und Schießhandschuh und unter Anleitung der erfahrenen Dornigschützen wurden die ersten Pfeile auf die Scheiben geschossen.

Manch ein Teilnehmer erwies sich als Naturtalent und traf in die Mitte der Scheibe. Wie Leon, der gleich mit zwei von drei Pfeilen ins „Gold“ traf, wie die Bogenschützen die gelbe Mitte der Zielscheibe bezeichnen. Der

Junge verfügt bereits über Erfahrungen beim Bogenschießen, da er gemeinsam mit Jakob und Timm auch im letzten Jahr am Ferienprogramm der Dornigschützen teilgenommen hatte. Die Sicherheitshinweise verfehlten ihre Wirkung nicht. Sicherheit ist oberstes Gebot auf dem Schießplatz. Die jungen Schützen gingen mit dem nötigen Respekt mit Pfeil und Bogen um. Sie sammelten ihre Pfeile erst ein, wenn ein Hinweis das Betreten der Schussbahn erlaubte. Je weiter es auf das Mittagessen zugeht, desto besser klappte die Koordination zwischen Auge, Arm, Pfeil und Bogen und

immer mehr Erfolgserlebnisse stellten sich ein.

Zwischen den Scheiben standen noch andere Ziele. „Ich habe das Wildschwein getroffen“, freute sich Antonie, das einzige Mädchen. Nach einer Stärkung mit heißen Würstchen und Getränken ging es dann in den Wald, wo 3D-Ziele auf den Nachwuchs warteten. Aufgeteilt in Gruppen konnte das Erlernte umgesetzt werden. Zwischen den Bäumen hat der Verein über 50 Ziele verteilt, die von der Nachbildung eines Murmeltiers bis zum Grizzlybären reichen. Die Ziele befinden sich sogar in den Bäumen. grv